

Bericht des Aufsichtsrats

*Sehr geehrte Aktionärinnen,
sehr geehrte Aktionäre*

als Vorsitzender des Aufsichtsrats erstatte ich heute den Bericht des Aufsichtsrats für das abgelaufene Geschäftsjahr.

Knorr-Bremse blickt auf ein ereignisreiches und wirtschaftlich erfolgreiches Jahr 2019 zurück, das in besonderer Weise durch die Aufnahme der Gesellschaft in den MDAX und die Durchführung der ersten öffentlichen Hauptversammlung in der Unternehmensgeschichte gekennzeichnet war. Mehrere wichtige Akquisitions- und Desinvestitionsprojekte beschäftigten den Aufsichtsrat. Das Ausscheiden von Herrn Deller als CEO und die damit verbundenen Diskussionen und Entscheidungen zur Nachfolge kennzeichneten mehrere Sitzungen unserer Gremien. In allen Sitzungen hat der Vorstand sehr tiefgehend die aktuelle Geschäftsentwicklung dargestellt. Die Diskussion im Aufsichtsrat hat sich dann auf Fragen der Ergebnisverbesserung, der Produktivität und der Effizienzsteigerung konzentriert.

In insgesamt neun Sitzungen des Plenums befasste sich der Aufsichtsrat gemeinsam mit dem Vorstand fortwährend mit dem aktuellen Geschäftsverlauf und der strategischen Weiterentwicklung des Knorr-Bremse Konzerns. Im Rahmen der Umsetzung erteilte der Aufsichtsrat wichtigen Akquisitions- und Desinvestitionsprojekten nach umfassender Prüfung und Erörterung die Zustimmung. Zu nennen sind insbesondere der im ersten Quartal vollzogene Erwerb des Nutzfahrzeug-Lenkungsgeschäfts von Hitachi sowie Zukäufe unserer Division Schienenfahrzeuge durch den Erwerb einer Minderheitsbeteiligung an dem israelischen Start-Up RailVision und an dem belgischen Unternehmen Railnova SA. Die beiden letztgenannten Beteiligungen werden uns insbesondere im Bereich Sensorik, Softwareentwicklung und künstliche Intelligenz voranbringen. Der Aufsichtsrat hat es sich dabei auch zur wichtigen Aufgabe gemacht, in intensiven Diskussionen die getroffenen Investitionsentscheidungen nachzuerfolgen. Ebenso hat sich der Aufsichtsrat mehrfach ausführlich mit dem Verkauf des defizitären Geschäftsbereichs Powertech befasst, mit dem Knorr-Bremse die Geschäftsaktivitäten der Rail-Division noch konsequenter an den Kernkompetenzen als Schlüsselanbieter von Systemen, Komponenten und Dienstleistungen für die Schienenfahrzeugbranche ausrichtet. Auch die Restrukturierung des Standorts Wülfrath, an dem nach intensiven Verhandlungen über die Einstellung der Produktion von Lenksystemen eine sozialverträgliche Einigung mit dem Betriebsrat erzielt werden konnte, war wiederholt Gegenstand der Befassung des Aufsichtsrats.

Zusammenarbeit zwischen Aufsichtsrat und Vorstand

Der Aufsichtsrat der Knorr-Bremse AG nahm die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben im Berichtsjahr mit großer Sorgfalt wahr. Er beriet den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens, bei geplanten Akquisitionen, Desinvestitionen und weiteren strategischen Vorhaben und überwachte zugleich und kontinuierlich die Geschäftsführung des Vorstands. Wesentliche Grundlage für die Erfüllung seiner gesetzlichen Aufgaben waren regelmäßige Berichte des Vorstands, anhand derer sich der Aufsichtsrat laufend über Geschäftsentwicklung, Planung und Risikolage informierte.

Der Aufsichtsrat ließ sich stets von den Grundsätzen verantwortungsbewusster und guter Unternehmensführung leiten. Schwerpunkte seiner Überwachung und Beratung waren die Recht- und Ordnungsmäßigkeit, die Zweckmäßigkeit sowie die Wirtschaftlichkeit der



PROF. DR. KLAUS MANGOLD,
VORSITZENDER DES AUFSICHTSRATS

Geschäftsführung und der Konzernleitung. Die einzelnen Beratungs- und Kontrollaufgaben des Aufsichtsrats sind in den Geschäftsordnungen des Aufsichtsrats und des Vorstands geregelt. Danach ist der Aufsichtsrat z. B. eng in die unternehmerische Planung und Erörterung strategischer Projekte und Themen eingebunden. Überdies gilt ein Katalog von Zustimmungsvorbehalten für bestimmte Vorstandsentscheidungen, die eine zum Teil umfangreiche Vorprüfung und Befassung mit komplexen Sachverhalten aus der Aufsichts- und Beratungsperspektive (eigenes Business Judgment) bedingen. Im Geschäftsjahr 2019 wurden dem Aufsichtsrat mehrere Geschäfte zur Zustimmung vorgelegt.

Der Vorstand hat uns durch schriftliche und mündliche Berichte in und außerhalb von Sitzungen regelmäßig, zeitnah und umfassend unterrichtet. Die Berichte beinhalteten alle relevanten Informationen zur Strategieentwicklung, zur Planung, zur unterjährigen Geschäftsentwicklung und zur Lage des Konzerns, zur Risikosituation und zum Risikomanagement, zur Compliance [S. 200], zu Wettbewerbern der Knorr-Bremse AG (Peers), zum Feedback von Analysten und Investoren sowie zu aktuellen Ereignissen. Wir haben mit dem Vorstand die für das Unternehmen bedeutenden Geschäftsvorgänge sowie die Weiterentwicklung des Unternehmens erörtert. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den genehmigten Plänen wurden uns ausführlich erläutert und bei Bedarf Gegenmaßnahmen besprochen. Der Aufsichtsrat war in alle Entscheidungen, die für das Unternehmen von grundlegender Bedeutung sind, rechtzeitig eingebunden. Über eilbedürftige Themen hat der Vorstand den Aufsichtsrat auch zwischen den turnusmäßigen Sitzungen unverzüglich informiert. Als Vorsitzender des Aufsichtsrats habe ich mich zudem auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen durch den Vorstand regelmäßig – in einem tiefgehenden und intensiven Dialog – über die aktuelle Geschäftslage und über wesentliche Geschäftsvorgänge im Unternehmen unterrichten lassen.

Die nachstehend dargestellte Präsenz mit überdurchschnittlicher Teilnahme der Mitglieder des Aufsichtsrats und seiner Gremien beweist das hohe Commitment zur Arbeit unseres Aufsichtsrats.

Beratungen im Aufsichtsrat und in seinen Ausschüssen

Vor den Aufsichtsratssitzungen trafen sich die Vertreter der Anteilseigner und der Arbeitnehmer regelmäßig jeweils zu getrennten Vorbesprechungen. Hieran nahmen regelmäßig auch der Vorstandsvorsitzende und weitere Mitglieder des Vorstands teil.

Die Sitzungen und Entscheidungen des Plenums werden durch das Präsidium und den Prüfungsausschuss vorbereitet. Weiter hat der Aufsichtsrat einen Vermittlungsausschuss und einen Nominierungsausschuss eingerichtet, für deren Tätigwerden im Berichtszeitraum jedoch keine Notwendigkeit bestand. Über die Arbeit des Prüfungsausschusses und des Präsidiums haben Frau Dahnke und ich als Ausschussvorsitzende dem Aufsichtsrat regelmäßig und ausführlich berichtet.

Im Geschäftsjahr 2019 konnten wir eine konstant hohe Teilnahmequote bei unseren Beratungen verzeichnen. Die Präsenz in den Plenumsitzungen lag im Durchschnitt bei 98,2% und damit noch einmal über der bereits hohen Präsenzquote des Vorjahres (91,7%). Lediglich zwei Aufsichtsratsmitglieder konnten an jeweils einer Sitzung nicht teilnehmen.

An der Sitzungsteilnahme verhinderte Aufsichtsrats- und Ausschussmitglieder wirkten im Regelfall durch Stimmbotschaften an den Beschlussfassungen mit. Hierbei dienten eine frühzeitige Vorabverteilung von Unterlagen durch den Vorstand und ein nahezu durchgängiger Verzicht auf Tischvorlagen der Sitzungsvorbereitung durch die Aufsichtsratsmitglieder.

1.01 SITZUNGSTEILNAHMEN DER AUFSICHTSRATSMITGLIEDER IM GESCHÄFTSJAHR 2019

Name	Aufsichtsrat (Plenum)	Präsidium	Prüfungsausschuss
Prof. Dr. Klaus Mangold (Vorsitzender)	9 (9)	10 (10)	5 (5)
Kathrin Dahnke (stellvertretende Vorsitzende)	9 (9)	8 (10)	5 (5)
Dr. Wolfram Mörsdorf	8 (9)		
Julia Thiele-Schürhoff	9 (9)		
Wolfgang Tölsner	9 (9)		
Georg Weiberg	9 (9)		
Franz-Josef Birkeneder (stellvertretender Vorsitzender)	9 (9)	10 (10)	5 (5)
Michael Jell	9 (9)	10 (10)	
Werner Ratzisberger	9 (9)		5 (5)
Annemarie Sedlmair (ab 01.04.)	8 (8)		
Sebastian Roloff (bis 31.03.)	1 (1)		
Erich Starkl	8 (9)		
Günter Wiese	9 (9)		
Sitzungsteilnahme in %	98,15 %	95 %	100 %

(in Klammern: Anzahl durchgeführter Sitzungen in der Amtszeit des jeweiligen Aufsichtsrats- bzw. Ausschussmitglieds)

Wesentliche Themen der Aufsichtsratsarbeit

Im Berichtszeitraum fanden insgesamt neun Sitzungen des Aufsichtsrats statt, davon acht in München und eine Strategiesitzung in Aldersbach. Zusätzlich hat der Aufsichtsrat in insgesamt drei Fällen aufgrund der besonderen Dringlichkeit eine Entscheidung im schriftlichen Verfahren getroffen. Nachfolgend gebe ich Ihnen einen Überblick über die Schwerpunkte der einzelnen Sitzungen:

1. Zu Jahresbeginn befasste sich der Aufsichtsrat am 7. Februar 2019 mit der Festlegung der IPO-Sondervergütung für Herrn Deller, Herrn Heuwing und Herrn Dr. Laier, weiter mit der Festlegung der STI-Finanzziele und des EVA-Ziels für den Long Term Incentive. Einzelheiten sind im Vergütungsbericht dargestellt. Mit der IPO-Sondervergütung würdigte der Aufsichtsrat den hohen persönlichen Einsatz der drei Vorstandsmitglieder bei der IPO-Vorbereitung (Herr Dr. Wilder wurde bekanntlich erst unmittelbar vor dem Börsengang zum Vorstandsmitglied bestellt).
2. Am 30. April 2019 befasste sich der Aufsichtsrat mit den Ergebnissen der Jahresabschlussprüfung, mit dem Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns, der eine Ausschüttung von € 1,75 je Aktie der Knorr-Bremse AG vorsah, und billigte diesen nach eingehender Erörterung zusammen mit den weiteren Beschlussvorschlägen zur Hauptversammlung. Gegenstand der Aufsichtsratssitzung war weiter das vorzeitige Ausscheiden von Klaus Deller aus dem Vorstand der Knorr-Bremse AG, die Konditionen seines Ausscheidens, die einstweilige Verteilung der von Herrn Deller geführten Aufgabenbereiche auf die verbleibenden Vorstandsmitglieder und die Einleitung der CEO-Nachfolgersuche. Darüber hinaus befasste sich der Aufsichtsrat mit diversen Strategiethemen, insbesondere mit den Zukunftsoptionen für die Powertech-Gruppe und dem Status der Post Merger Integration (PMI) des von Hitachi erworbenen Nutzfahrzeuglenkungsgeschäfts. Neben diesen Strategiethemen bildeten die in beiden Divisionen aufgelegten Kostenstrukturprogramme einen regelmäßigen Gegenstand der Befassung des Aufsichtsrats.
3. Schwerpunkt der Aufsichtsratssitzung am 17. Juni 2019 war die Vorbereitung der ersten Hauptversammlung der Knorr-Bremse AG nach dem Börsengang, die Aufsichtsrat und Vorstand am 18. Juni 2019 zusammen mit rund 250 persönlich anwesenden Aktionären erfolgreich durchgeführt haben. Weiterer wichtiger Beratungsgegenstand war der Vortrag des Vorsitzenden zur Nachfolgeregelung für den CEO des Unternehmens.
4. Im Rahmen seiner jährlichen Strategieklausur diskutierte der Aufsichtsrat in der Zeit vom 10. bis 12. Juli 2019 die strategische Ausrichtung der Knorr-Bremse Gruppe, vor allem die zentralen Innovationsprojekte der beiden Divisionen, und stimmte zusammen mit dem Vorstand das weitere Vorgehen ab. Gegenstand der Befassung waren u. a. ein Update zur Umsetzung der Maßnahmen des Cash & Profit Optimization Programms mit einem für 2019 angestrebten Gesamteffekt von € 90 Mio., weiter die Sichtweise des Kapitalmarkts auf Knorr-Bremse, die Aktienkursentwicklung seit dem Börsengang, die Marktwahrnehmung der Übernahme von Wabco durch ZF und die Investorenkommunikation von Knorr-Bremse. Einen weiteren Schwerpunkt bildete die Entwicklung der E-Mobilität im Nutzfahrzeugbereich, wobei sich der Aufsichtsrat mit der ökologischen und ökonomischen Relevanz der E-Mobilität befasste, mit ihrer Bedeutung für das Produktportfolio von Knorr-Bremse und den betreffenden Entwicklungsaktivitäten der Truck-Division. Der Aufsichtsrat befasste sich darüber hinaus mit der globalen Steering-Strategie der Truck-Division und in diesem

Zusammenhang mit den zentralen geplanten oder bereits umgesetzten M&A Projekten, dem Status der PMI der jüngsten Akquisitionen, insbesondere des von Hitachi erworbenen Lenkungsgeschäfts, sowie der globalen Verteilung der F&E-Verantwortung und der Steuerung und Koordinierung der globalen Entwicklungsaktivitäten. Gegenstand der Strategieklausur waren weiter das globale Innovationsmanagement der Knorr-Bremse Gruppe, das übergreifende Thema Digitalisierung und die Strategie des Knorr-Bremse Konzerns zum Ausbau der Marktposition in China, insbesondere im High Speed Train Geschäft. Auf Grundlage der Ergebnisse der jüngsten Mitarbeiterbefragung befasste sich der Aufsichtsrat mit den Themen Personalentwicklung, Führung und Zusammenarbeit und mit insoweit geplanten Maßnahmen. Die im Rahmen der Strategieklausur definierten Follow-up-Themen wurden im weiteren Jahresverlauf umgesetzt.

5. In mehreren Sitzungen am 18. September, 17. Oktober und 10. Dezember 2019 beschäftigte sich der Aufsichtsrat vertieft mit dem Erwerb der R. H. Sheppard Co., einem im amerikanischen Markt führenden Hersteller von Kugelumlaufnennungen (RCB) und stimmte diesem Erwerb nach eingehender eigener Prüfung zu. Der Kaufvertrag wurde am 30. Januar 2020 unterzeichnet. Für Knorr-Bremse ist diese Akquisition nach dem Erwerb des Nutzfahrzeuglenkungsgeschäfts von Hitachi ein weiterer wichtiger Meilenstein zum globalen Anbieter von integrierten Lenkungs- und Bremssystemen für Nutzfahrzeuge.

In der Sitzung am 18. September 2019 bestellte der Aufsichtsrat Bernd Eulitz mit Wirkung zum 1. November 2019 für die Dauer von fünf Jahren zum Mitglied und Vorsitzenden des Vorstands. Herr Eulitz verantwortet die Ressorts Corporate Business Development, Corporate Communications, Knorr Excellence, Digitalisierung, KB Media GmbH und – als Arbeitsdirektor – das Ressort Human Resources. Der Aufsichtsrat dankt Herrn Heuwing, Herrn Dr. Laier und Herrn Dr. Wilder für die übergangsweise Führung dieser Ressorts im Zeitraum Mai bis Oktober. Der Wahl von Herrn Eulitz ging ein intensiver Suchprozess mit Unterstützung eines externen Personalberaters voraus. Dies hat dem Aufsichtsrat Gelegenheit gegeben, den Markt sorgfältig zu analysieren und auf Basis des erarbeiteten Anforderungsprofils eine Entscheidung zu treffen.

6. Am 17. Oktober 2019 diskutierte der Aufsichtsrat ausführlich die Nachhaltigkeitsstrategie des Knorr-Bremse Konzerns und den Vorschlag eines neuen Vergütungssystems für den Vorstand zur Umsetzung der ARUG II-Vorgaben und der Empfehlungen der Neufassung des Deutschen Corporate Governance Kodex. Zugleich wird mit dem neuen Vergütungssystem, das am 1. Januar 2020 in Kraft getreten ist, der Long Term Incentive der Vorstandsmitglieder an die langfristige Entwicklung des absoluten und des relativen Börsenwerts (Kurssteigerung, TSR) und des Ergebnisses je Aktie (EPS) gekoppelt, wie es bereits beim Börsengang der Knorr-Bremse AG Ende 2018 angekündigt wurde (Details hierzu sind im Vergütungsbericht auf Seite 60 zusammengefasst).

Außerdem befasste sich der Aufsichtsrat mit der Sale and Lease-Back-Transaktion der sog. „Nordfläche“ am Standort München, mit der Grundstücke und Gebäude an die OPES Business Park am Oberwiesenfeld GmbH, einem mittelbar von Herrn Thiele kontrollierten und daher der Knorr-Bremse AG nahestehendes Unternehmen, veräußert sowie unmittelbar langfristig zurückgemietet werden. Die Marktüblichkeit und Angemessenheit des vereinbarten Kaufpreises und der für die einzelnen Grundstücksteile und Gebäude vereinbarten Miete wurde von einem unabhängigen Sachverständigen gutachterlich

bestätigt. Der Prüfungsausschuss hat sich in zwei außerordentlichen Sitzungen, an denen auch der Bewertungsgutachter und der Wirtschaftsprüfer KPMG teilnahmen, mit den Einzelheiten der Related-Party-Transaktion und deren Marktüblichkeit und Vorteilhaftigkeit für Knorr-Bremse befasst. Darüber hinaus hat sich der Aufsichtsrat in zwei Sitzungen intensiv mit der Transaktion befasst und ihrer Umsetzung – gestützt auf die Empfehlung des Prüfungsausschusses – in einer außerordentlichen Sitzung am 25. November 2019 zugestimmt. Knorr-Bremse erhält durch die Transaktion die Möglichkeit, stille Reserven in einer Größenordnung von rund € 45 Mio. (IFRS EBITDA) aufzudecken. Dem Unternehmen fließt in zwei Schritten Liquidität in Höhe von netto rund € 200 Mio. zu, die in höher rentierliche Projekte im Kerngeschäft der KB-Gruppe investiert werden kann.

7. Am 6. November 2019 befasste sich der Aufsichtsrat mit der vorzeitigen einvernehmlichen Beendigung der Vorstandsbestellung von Herrn Heuwing, der das Unternehmen auf eigenen Wunsch zum 30. April 2020 verlässt. Als Nachfolger von Herrn Heuwing bestellte der Aufsichtsrat am 2. März 2020 Frank Markus Weber mit Wirkung zum 1. Juli 2020 zum CFO der Knorr-Bremse AG. Der Aufsichtsrat dankt schon jetzt Herrn Heuwing für seine erfolgreiche Führung des CFO-Ressorts, insbesondere bei der Vorbereitung und Durchführung des Börsengangs im Herbst 2018.
8. Gegenstand der letzten Sitzung des Jahres am 10. Dezember 2019 war die Jahres- und Mittelfristplanung (2020-2022) des Konzerns und der beiden Divisionen, die der Aufsichtsrat nach intensiver eigener Prüfung und Erörterung billigte, weiter im Schwerpunkt die Themen Digitalisierung und Cyber Security, die Erörterung und Verabschiedung des neuen Vorstandsvergütungssystems mit Wirkung zum 1. Januar 2020 und ein weiteres Update zum Stand des PMI-Prozesses des von Hitachi erworbenen Nutzfahrzeuglenkungsgeschäfts und der globalen Lenkungsstrategie der Knorr-Bremse Gruppe.

Präsidium

Das Präsidium koordiniert die Arbeit im Aufsichtsrat, bereitet die Sitzungen des Aufsichtsrats vor und überwacht die Durchführung der vom Aufsichtsrat und seinen Ausschüssen gefassten Beschlüsse. Ihm obliegt weiter die Beschlussfassung über Geschäfte mit Mitgliedern des Vorstands gem. § 112 AktG, die Zustimmung zu Verträgen mit Aufsichtsratsmitgliedern gem. § 114 AktG sowie die langfristige Nachfolgeplanung für den Vorstand und die Vorbereitung der Bestellung von Vorstandsmitgliedern einschließlich der Bedingungen des Anstellungsvertrags.

Im Berichtszeitraum fanden zehn Sitzungen des Präsidiums statt, die insbesondere der Vorbereitung der Tagesordnung der Plenumsitzungen und der durch das Plenum zu fassenden Beschlüsse dienen. Einen Schwerpunkt der Präsidiumsarbeit bildete im abgelaufenen Geschäftsjahr das vorzeitige Ausscheiden von Herrn Deller als CEO und die hierdurch veranlasste Suche eines CEO-Nachfolgers mit interimistischer Regelung der Geschäfts- und Ressortverteilung im Vorstand, weiter das einvernehmliche vorzeitige Ausscheiden von Herrn Heuwing mit Wirkung zum 30. April 2020 und die damit verbundene Suche eines CFO-Nachfolgers mit Erarbeitung eines Anforderungsprofils für den neuen CFO. Neben den Konditionen der Vertragsaufhebung, die im Vergütungsbericht detailliert erläutert werden, befasste sich das Präsidium auch mit den damit in Zusammenhang stehenden Kapitalmarktthemen.

Das Präsidium befasste sich darüber hinaus intensiv mit der Ausarbeitung der Eckpunkte eines neuen Vergütungssystems für den Vorstand zur Umsetzung der ARUG II-Vorgaben und der Empfehlungen der Neufassung des Deutschen Corporate Governance Kodex und zur Koppelung des Long Term Incentive der Vorstandsmitglieder an die langfristige Entwicklung des absoluten und des relativen Börsenwerts (Kurssteigerung, TSR) und des Ergebnisses je Aktie (EPS). Nach Billigung des neuen Vergütungssystems durch den Aufsichtsrat veranlasste das Präsidium dessen vertragliche Umsetzung mit Wirkung zum 1. Januar 2020.

Das Präsidium befasste sich wiederholt und vertieft mit den im Jahr 2019 vollzogenen M&A-Transaktionen und Desinvestitionsprojekten, insbesondere dem Vollzug des Erwerbs des Nutzfahrzeuglenkungsgeschäfts von Hitachi (Japan) im ersten Quartal und des Lenkungsherstellers Sheppard (USA) zum Jahreswechsel, weiter mit der Vorbereitung und Umsetzung des Ende September vollzogenen Verkaufs der Powertech-Gruppe und den bilanziellen Auswirkungen dieses Verkaufs, schließlich mit den Maßnahmen zur Restrukturierung des Standorts Wülfrath und den hierdurch veranlassten Interessenausgleichs- und Sozialplanverhandlungen mit dem Betriebsrat. Auch die zuvor beschriebene Sale and Lease-Back-Transaktion der sog. „Nordfläche“ war Gegenstand der Befassung des Präsidiums. Das Präsidium schloss seine Beratungen jeweils mit einer an den Aufsichtsrat gerichteten Beschlussempfehlung ab.

Dem Präsidium gehören an:

- Prof. Dr. Klaus Mangold (Vorsitzender)
- Franz-Josef Birkeneder
- Kathrin Dahnke
- Michael Jell

Prüfungsausschuss

Der Prüfungsausschuss legt dem Aufsichtsrat eine Empfehlung für die Bestellung des Abschlussprüfers vor. Er bereitet die Beschlüsse des Aufsichtsrats zur Billigung der Abschlüsse und des Gewinnverwendungsvorschlags sowie zur Entsprechenserklärung vor und entscheidet anstelle des Aufsichtsrats über die Erteilung des Prüfungsauftrags an den Abschlussprüfer. Ihm obliegt darüber hinaus die Überwachung des Abschlussprüfers, die Genehmigung von zusätzlich durch den Abschlussprüfer erbrachten Nichtprüfungsleistungen, die Erörterung von Halbjahres- und Quartalsfinanzberichten, die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses sowie Fragen des Risikomanagements einschließlich der Überwachung der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems, des internen Revisionssystems und des Compliance Management Systems. Die Vorsitzende des Prüfungsausschusses, Frau Dahnke, berichtet dem Aufsichtsrat regelmäßig zur Arbeit des Ausschusses.

Der Prüfungsausschuss trat im Geschäftsjahr zu insgesamt vier Sitzungen zusammen und befasste sich darüber hinaus mit den Quartals- und Halbjahreszahlen sowie den vorläufigen Zahlen des vorangegangenen Geschäftsjahres, jeweils vor ihrer Veröffentlichung.

Gegenstand der Sitzung des Prüfungsausschusses am 29. April 2019 waren insbesondere die Vorstellung des Jahres- und Konzernabschlusses 2018 sowie des geprüften nichtfinanziellen Konzernberichts, weiter die Vorstellung des Abhängigkeitsberichts mit Erörterung der darin aufgeführten Rechtsgeschäfte mit dem Mehrheitsgesellschafter der Knorr-Bremse AG, die Befassung mit dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands zur Billigung durch den Aufsichtsrat, die vorgenannten turnusmäßigen Berichte zum Internen Kontrollsystem und zum Compliance Management System des KB-Konzerns und der Status der wesentlichen Rechtsstreitigkeiten der KB-Gruppe.

In zwei Sitzungen am 11. und am 19. November 2019 befasste sich der Prüfungsausschuss mit der vorstehend beim Aufsichtsrat beschriebenen Sale-and-Lease-Back-Transaktion der sog. „Nordfläche“ und hierbei sowohl mit der gutachterlich geprüften und bestätigten Angemessenheit und Marktüblichkeit der mit der Käuferin und Vermieterin vereinbarten Konditionen als auch mit der Vorteilhaftigkeit der Transaktion für Knorr-Bremse. Im Ergebnis empfahl der Ausschuss dem Aufsichtsrat die Zustimmung zum Vollzug der Transaktion.

Gegenstand der Sitzung des Prüfungsausschusses am 10. Dezember 2019 waren insbesondere die Vorbereitung der Jahres- und Konzernabschlussprüfung mit Festlegung der Prüfungsschwerpunkte, der Status und das weitere Vorgehen bezüglich der konzernweiten Umstellung der Systeme auf IFRS, die turnusmäßigen Berichte zum Risikomanagement und zur Internen Revision, ein Update zum Status der wesentlichen Rechtsstreitigkeiten, ein Bericht des Konzern-Treasury zum Währungsmanagement und zur Absicherung von Fremdwährungsrisiken (Hedging) und der Vorschlag einer höher rentierlichen Anlage der strategischen Liquidität des KB-Konzerns durch Begebung eines Spezialfonds.

Dem Prüfungsausschuss gehören an:

- Kathrin Dahnke (Vorsitzende)
- Franz-Josef Birkeneder
- Prof. Dr. Klaus Mangold
- Werner Ratzisberger

Nominierungsausschuss

Der Nominierungsausschuss schlägt dem Aufsichtsrat bei Bedarf für dessen Wahlvorschläge an die Hauptversammlung geeignete Kandidaten für neue Aufsichtsratsmitglieder vor. Der Nominierungsausschuss trat im Berichtszeitraum nicht zusammen.

Dem Nominierungsausschuss gehören an:

- Prof. Dr. Klaus Mangold (Vorsitzender)
- Kathrin Dahnke
- Julia Thiele-Schürhoff

Vermittlungsausschuss

Der Vermittlungsausschuss schlägt dem Aufsichtsrat Kandidaten zur Bestellung als Vorstandsmitglied vor, soweit eine Bestellung mit der erforderlichen Mehrheit von mindestens zwei Dritteln der Stimmen seiner Mitglieder nicht zustande kommt (§ 31 Abs. 3 Satz 1 des Mitbestimmungsgesetzes). Der Vermittlungsausschuss trat im Berichtszeitraum nicht zusammen.

Dem Vermittlungsausschuss gehören an:

- Prof. Dr. Klaus Mangold (Vorsitzender)
- Franz-Josef Birkeneder
- Kathrin Dahnke
- Michael Jell

Corporate Governance

Der Aufsichtsrat misst der Sicherstellung einer guten Corporate Governance große Bedeutung bei. Hierzu gehört die regelmäßige und sehr ausführliche Befassung des Aufsichtsrats mit den Corporate Governance Vorgaben für deutsche börsennotierte Gesellschaften, wie sie sich insbesondere aus dem Aktiengesetz, dem Mitbestimmungsgesetz und dem Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 7. Februar 2017 (DCGK) ergeben. Gemeinsam mit dem Vorstand gab der Aufsichtsrat für den Berichtszeitraum die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG ab, die auf der Internetseite der Gesellschaft zugänglich gemacht wurde und auf Seite 191 des Geschäftsberichts abgedruckt ist. Knorr-Bremse erfüllt heute sämtliche DCGK-Empfehlungen mit Ausnahme der Empfehlung, den Konzernabschluss und Konzernlagebericht binnen 90 Tagen und die verpflichtenden unterjährigen Finanzinformationen binnen 45 Tagen zugänglich zu machen (Ziffer 7.1.2. DCGK). Die Abweichung basiert auf der noch andauernden Umstellung der Rechnungslegungsstandards auf IFRS, die in der Vorbereitungsphase des Börsengangs der Knorr-Bremse AG angestoßen wurde. Die konzernweite Umstellung der Systeme auf IFRS wird im kommenden Geschäftsjahr fortgesetzt und weiter optimiert. Hierdurch soll eine weitere Beschleunigung der Prozesse und eine frühere Fertigstellung des geprüften Jahres- und Konzernabschlusses erreicht werden. Details zur Corporate Governance der Gesellschaft können der Erklärung zur Unternehmensführung (Seite 57) und dem Corporate Governance Bericht (ab Seiten 40) entnommen werden.

Aufgetretene Interessenkonflikte

Der Aufsichtsrat überwachte das Vorliegen von möglichen Interessenkonflikten im laufenden Geschäftsjahr fortlaufend und stellte fest, dass es im Geschäftsjahr 2019 zu keinem Interessenkonflikt kam.

Jahres- und Konzernabschlussprüfung

Der Aufsichtsrat stellte durch entsprechende Prüfungshandlungen sicher, dass der Jahres- und Konzernabschluss sowie die weitere Finanzberichterstattung für das Geschäftsjahr 2019 den geltenden Anforderungen entsprechen.

Der vom Vorstand nach den deutschen Rechnungslegungsvorschriften (HGB) aufgestellte Jahresabschluss der Knorr-Bremse AG, der zusammengefasste Lagebericht der Knorr-Bremse AG und des Knorr-Bremse Konzerns sowie der auf Grundlage der International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellte Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2019 wurden von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, (KPMG) geprüft und jeweils mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. KPMG war von der Hauptversammlung am 18. Juni 2019 zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2019 gewählt worden. KPMG ist seit mehr als zehn Jahren für den Knorr-Bremse Konzern als Abschlussprüfer tätig. Verantwortliche Prüfungspartner im Sinne des § 319a Abs. 1 Satz 4 HGB waren Prof. Dr. Kai Andrejewski und Johannes Hanshen.

Der Abschlussprüfer prüfte darüber hinaus den vom Vorstand aufgestellten Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (§ 312 AktG). Der Abschlussprüfer erteilte für den Bericht folgenden Bestätigungsvermerk: „Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung bestätigen wir, dass 1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind, 2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war oder Nachteile ausgeglichen worden sind, 3. bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen.“

Die genannten Unterlagen, der Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers waren allen Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig zugeleitet worden. Der Prüfungsausschuss nahm in seinen Sitzungen am 15. April 2020 und am 21. April 2020 eine Vorprüfung dieser Unterlagen vor und die Ausschussvorsitzende Kathrin Dahnke erstattete dem Aufsichtsrat darüber in der ordentlichen Aufsichtsratssitzung am 21. April 2020 Bericht. Anschließend wurden die Abschlüsse und Berichte vom Vorstand im Aufsichtsrat vorgestellt und ausführlich diskutiert. Die in beiden Sitzungen anwesenden Abschlussprüfer berichteten über das Ergebnis ihrer Prüfungen, für die zuvor vom Prüfungsausschuss für das Berichtsjahr insbesondere folgende Prüfungsschwerpunkte festgelegt worden waren: Prozess der Jahresabschlusserstellung, Entkonsolidierung der Powertech-Gruppe, Werthaltigkeit spezifischer Anteile an verbundenen Unternehmen und dazu gehörigen Forderungen (für den Jahresabschluss 2019) sowie Prozess der Konzernabschlusserstellung, Entkonsolidierung der Powertech-Gruppe, Umsatzrealisierung im Projektgeschäft nach IFRS 15, Sale-and-Lease-Back-Transaktion der sog. „Nordfläche“, Fraud-Risiko im Bereich der Umsatzlegung, Bestehen der Voraussetzungen für Hedge Accounting, Erwerb IPS von Hitachi Automotive Systems Ltd. und die Berichterstattung zur projektbegleitenden Systemumstellung für den Konzernabschluss 2019.

Der Prüfungsausschuss stellte keine Schwächen des Risikomanagementsystems, des internen Kontrollsystems, des internen Revisionssystems oder des Compliance Management Systems fest. Nach eigener Prüfung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses sowie des zusammengefassten Lageberichts hatten wir keinen Anlass, Einwendungen zu erheben, und stimmen daher mit dem Vorstand in seiner Einschätzung der Lage der Knorr-Bremse AG und des Knorr-Bremse Konzerns überein. Wir billigen auf Empfehlung des Prüfungsausschusses die Abschlüsse für das Geschäftsjahr 2019; der Jahresabschluss der Knorr-Bremse AG ist damit festgestellt. Mit dem Vorstand diskutierten wir den Vorschlag zur Gewinnverwendung ausführlich und schließen uns dem Vorschlag des Vorstands an, für das Geschäftsjahr 2019 eine Dividende von 1,80 Euro je dividendenberechtigter Stückaktie auszuschütten. Die diesjährige Hauptversammlung wird hierüber am 30. Juni 2020 in München Beschluss fassen.

Personelle Veränderungen im Aufsichtsrat und im Vorstand

Die Besetzung von Vorstand und Aufsichtsrat zum 31. Dezember 2019 ergibt sich aus den Übersichten auf Seite 19 für den Aufsichtsrat bzw. Seite 7 für den Vorstand.

Aufsichtsrat

Mit Wirkung zum Ablauf des 31. März 2019 legte Sebastian Roloff, der der Arbeitnehmerseite seit 2014 angehörte, sein Amt als Mitglied des Aufsichtsrats aufgrund einer beruflichen Veränderung nieder. Als seine Nachfolgerin wurde Annemarie Sedlmair mit Wirkung zum 1. April 2019 gerichtlich zum Mitglied des Aufsichtsrats mit einer Laufzeit ihres Mandats bis zur Hauptversammlung 2021 bestellt.

Vorstand

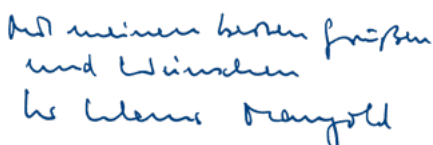
Mit Wirkung zum 1. November 2019 bestellte der Aufsichtsrat Bernd Eulitz für die Dauer von fünf Jahren zum Mitglied und Vorsitzenden des Vorstands. Herr Eulitz verantwortet die Ressorts Corporate Strategy, M&A, Corporate Communications, Knorr Excellence, Digitalisierung, KB Media GmbH und als Arbeitsdirektor das Ressort Corporate Human Resources.

Mit Wirkung zum 30. April 2020 verlässt Herr Heuwing auf eigenen Wunsch das Unternehmen. Als Nachfolger von Herrn Heuwing bestellte der Aufsichtsrat am 2. März 2020 Frank Markus Weber mit Wirkung zum 1. Juli 2020 zum neuen CFO der Knorr-Bremse AG. Der Aufsichtsrat dankt Herrn Heuwing für sein großes Engagement. Er hat einen wichtigen Beitrag zur Fortsetzung der dynamischen Wachstumsstrategie und Finanzstärke des Unternehmens geleistet. Zu seinen Verdiensten zählen vor allem der erfolgreiche Börsengang und die überzeugende Positionierung der Knorr-Bremse AG am Kapitalmarkt. In der Zeit vom 1. Mai 2020 bis zum Tätigkeitsbeginn von Herrn Weber führt Herr Eulitz zusätzlich zu seinen eigenen Ressorts die Ressorts des Finanzvorstands.

Dank

2019 war für Knorr-Bremse ein wirtschaftlich und strategisch wichtiges Jahr. Zugleich war es das erste volle Jahr der Kapitalmarktnotierung, was mit einer soliden Kursentwicklung und einer Aufnahme des Unternehmens in den MDAX trotz einer vergleichsweise niedrigen Streubesitzquote gelungen ist. Der Aufsichtsrat dankt den Mitgliedern des Vorstands und allen Mitarbeitern des Knorr-Bremse Konzerns für ihren großen Einsatz, der in einem nicht immer einfachen wirtschaftlichen Umfeld zu einem insgesamt sehr erfolgreichen Geschäftsjahr führte.

München, 23. April 2020



Mit meinem besten Gruß
und Wünschen
Ihr Klaus Mangold

PROF. DR. KLAUS MANGOLD,
VORSITZENDER DES AUFSICHTSRATS